Donnerstag, 20. Februar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7763. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 19. Februar, 6½ Uhr Abends.

Berlin, 19. Febr. Die Budget Commission des Abgeordnetenhauses nahm in erster Lesung das Beamten-Servisgesetz an, mit dem Hinzufügen, daß dasselbe auch auf Beamte angewendet werden solle, welche nach Ablauf der Vorbereitungszeit fünf Jahre im Dienste sich befinden und seit drei Jahren fixirte Diäten erhalten; ferner, daß der Servis nach dem mittleren Satze pensionsberechtigt sei. Der Regierungs-Commissar erklärte, nicht ermächtigt zu sein, diesem Beschlusse zuzustimmen.

Angekommen den 19. Februar, 7 Uhr Abends.

Berlin, 19. Febr. **Herrenhaus**. Die Kirchengesetz-Vorlagen wurden einer Commission, bestehend aus zwanzig Mitgliedern, überwiesen und eine Vorberathung im Plenum in Betreff des Gesetzes über die Verfassungsänderungen beschlossen. Gegen das letztere Gesetz sprachen v. Kleist-Retzow und v. Senfft-Pilsach. Der Cultusminister bezeichnete die Aeußerung des Letzteren, daß die Regierung mit den Kirchengesetz-Vorlagen in die Verwaltung der Sacramente der Kirche eingreife, als eine unwahre Behauptung.

Der Vorstand der vereinigten Berliner Zeitungsverleger und Zeitungsdrucker zeigt in den Abendzeitungen an, daß eine Ausgleichung in Betreff des gestern in der Druckerei des „Börsen-Couriers" ausgebrochenen Strikes erfolgte, ohne daß die vertragsmäßige Anwendung der Gegenmaßregel, eine allgemeine Entlassung der Schriftsetzer, nothwendig geworden ist.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

London, 18. Febr. Die brasilianischen Behörden haben, wie die „Pall Mall Gazette" erfährt, so lange die Untersuchung über die Behandlung der Auswanderer in Brasilien dauert, die Einwanderung strenge verboten. — Nach einem aus Zanzibar eingetroffenen Briefe hat Livingstone Udyje in guter Gesundheit verlassen und befindet sich augenblicklich auf dem Wege nach den Quellen des Nils.

Rom, 18. Febr. Die Deputirtenkammer hat sich heute bis zum 4. März vertagt. Der Senat hat das Budget für die Marine angenommen und Restelli zum Berichterstatter für den Gesetzentwurf betreffs Aufhebung der religiösen Körperschaften ernannt.

Deutschland.

△ **Berlin**, 18. Febr. Der **Bundesrath** hielt auch heute eine Sitzung, in welcher es sich jedoch nur um formelle Angelegenheiten handelte, wie Substitutionen, Ausschußwahlen 2c. In der Zusammensetzung der Ausschüsse hat sich im Großen und Ganzen wenig geändert. Die stimmführenden Minister der meisten Bundesstaaten haben ihre Herkunft noch verzögert. Es hat dies seinen Grund wohl mit in dem Umstande, daß die Vorbereitungen für die mehrerwähnte Minister-Conferenz zur Berathung der **Gerichtsorganisation** noch nicht beendet sind. Wir deuteten bereits an, daß die Heranziehung von Vertretern weiterer Bundesstaaten als der vier Königreiche und des Großherzogthums Baden zu jener Conferenz in Aussicht genommen war. Man spricht jetzt davon, daß auch Mecklenburg und das Großherzogthum Hessen eine Aufforderung zur Theilnahme erhalten sollten. — Die von uns gemachte Mittheilung, daß an eine spätere **Einberufung des Reichstages** gedacht werde und dieselbe anstatt am 8. März erst nach dem **Osterfeste** erfolgen würde, ist jetzt officiös bestätigt worden. Wie wir erfahren, sind die bezüglichen Erwägungen noch nicht abgeschlossen, doch dürfte man für den spätern Termin sich insofern entscheiden, als von vielen Seiten für besonders rathsam erachtet wird, die Landtagsarbeiten nicht zu unterbrechen, zumal da sich dieselben in der Zeit bis etwa 8. April bequem abwickeln lassen und eine Nachsession im Sommer stets gewagt erscheint. Die Annahme, daß auch eine Herbstsession des Reichstages erfolgen möchte, ist jedenfalls mit Vorsicht aufzunehmen, da es doch schwer fallen dürfte, die Justizgesetze, um deren Willen allein jene Nachsession erfolgen würde, bis dahin fertig zu stellen, zumal, da die Berathungen der Spezial-Commission für die Strafprozeß-Ordnung allein vier bis fünf Monate erfordern sollen. — Dem Abgeordnetenhause ist vom Minister des Innern ein neuer Gesetzentwurf zugegangen, welcher die **Ausführung der Kreisordnung** betrifft und in einem einzigen Paragraphen bestimmt, daß die den Verwaltungsgerichten in den §§ 110, 111 und 113 der Kreisordnung übertragenen Befugnisse für die ersten nach Maßgabe jenes Gesetzes zu vollziehenden Wahlen der Kreistags-Abgeordneten bis zum 1. Januar 1874 von den Deputationen für das Heimathwesen, welche nach dem Reichsgesetz über den Unterstützungswohnsitz bestehen, innerhalb der zu ihren Sprengeln gehörenden Regierungsbezirke nach dem in der Kreisordnung vorgeschriebenen Verfahren wahrgenommen werden sollen. Dem Gesetzentwurf sind ausführliche Motive beigegeben.

— Die Frage der Uniformirung der **bayerischen Armee** ist, wie aus München gemeldet wird, in Uebereinstimmung mit der Uniformirung der anderen deutschen Truppen entschieden worden.

— Der österreichische Unterrichtsminister v. Stremayr, der bekanntlich sich das Verdienst erworben hat, das Verhältniß des **Kindergartens** im Organismus des öffentlichen Unterrichts gesetzlich zu ordnen, hegt natürlich auch den Wunsch, daß seine Verordnungen nicht nur auf dem Papier bestehen, sondern wirksam zur Entwickelung des Kindergartensystems beitragen mögen. Er hat deshalb auf den 7. März eine Conferenz von Schulmännern, die sich um die Förderung der Kindergärten verdient gemacht haben, nach Wien berufen, am mit ihnen die Maßregeln festzustellen, die zunächst ergriffen werden müssen, um die gewünschten Resultate zu erreichen. Wie uns mitgetheilt wird, ist von Seiten des österreichischen Ministers auch an einige hiesige in dem Gebiete der Fröbel'schen Pädagogik erfahrere Lehrer eine um so dringendere Einladung zur Betheiligung an der erwähnten Conferenz ergangen, als von Berlin aus die Fröbel'schen Anschauungen eigentlich erst nach Oesterreich getragen sind, als vorzüglich Berliner Kindergärtnerinnen in Wien, Prag und a. O. für Aufnahme und Verbreitung derselben eine erfolgreiche Thätigkeit entfaltet haben.

— Eine von Gegnern der **Canalisation** einberufene allgemeine Bürgerversammlung hatte am Montag Nachmittag den Bürgersaal des Berliner Rathhauses dicht gefüllt. Die Verhandlungen, welche unter Vorsitz des Stadtverordneten Dr. Tappert durch ein ausführliches Referat des Dr. Stamm eingeleitet wurden, lehnten sich an ein kürzlich erschienenes Flugblatt zur Bekämpfung der Canalisation an und betrachteten die Nachtheile des Schwemm-Canalisations-Systems in sanitätlicher, volkswirthschaftlicher, landwirthschaftlicher und pecuniärer Beziehung, wie sie sich aus den in England gesammelten Erfahrungen ergeben. Die Ansicht der Versammlung in dieser für Berlin so brennenden Frage drückte sich in der Annahme folgender Erklärung aus: „Die heute im Bürgersaale des Berliner Rathhauses tagende allgemeine Bürgerversammlung erklärt sich mit größter Entschiedenheit gegen das Project einer Schwemm-Calanisation für Berlin und sie fordert daher von der Stadtverordneten-Versammlung absolute Ablehnung derselben und zwar zu Gunsten einer sofortigen energischen Inangriffnahme praktischer Versuche mit den verschiedenen Abfuhrsystemen".

Frankreich.

Paris, 16. Febr. Die **republikanische Linke** hielt heute eine Versammlung ab, in welcher zuerst über das Gemeindewahlgesetz, welches nächstens vor die Kammer kommt, berathen wurde und in der es dann in Folge eines Antrages von Pelletan zu einer kurzen Discussion über die spanischen Angelegenheiten kam. Pelletan schlug nämlich vor, daß die republikanische Linke sich bei der Adresse betheiligen solle, welche die Union Republicaine an die Cortes senden wolle, um sie wegen der Proclamation der Republik zu beglückwünschen. Testelin, welcher zur Union Republicaine gehört und der Verhandlung anwohnte, erhob sich mit Lebhaftigkeit gegen den Antrag Pelletan's. Er gab zu, daß ein solcher Antrag in der Union Republicaine gestellt worden sei, daß er aber zurückgewiesen werden würde. Dann sprach er gegen die alte Manie, bei jeder Gelegenheit Propaganda machen zu wollen. Fast die ganze Versammlung pflichtete der Ansicht Testelin's bei, und da die Union Républicaine die Adresse nicht allein absenden will, so wird sie jetzt wohl vollständig unterbleiben. Die französische Regierung hat ihren Botschafter in Madrid beauftragt, die neue Regierung zu bitten, ihren Botschafter in Paris nicht zu ändern. Bekanntlich hat Castelar Olozaga bereits aufgefordert, Spanien seine Dienste nicht zu entziehen. Derselbe will jedoch nur bleiben, wenn man die conservative und einheitliche Republik proclamirt und auf die föderalistische Verzicht leistet.

— In der gestrigen Sitzung der **Nationalversammlung** wurde auf den Antrag eines bonapartistischen Deputirten, des Prinzen Joachim Murat, votirt, daß das auf die Wiederherstellung der **Vendômesäule** bezügliche Gesetzproject auf die Tagesordnung eingeschrieben werde. Prinz Murat bemerkte, man dürfe doch nicht weniger für dieses nationale Monument als — für das Hotel des Herrn Thiers thun. Die Radicalen stimmten gegen den Vorschlag, der die Unterstützung der Majorität fand.

— Die **Wittwe Millière's**, jenes Mitarbeiters der Rochefort'schen „Marseillaise", welcher im Februar von den Pariser Radikalen in die National-Versammlung gewählt wurde, während des Commune-Aufstandes in der Hauptstadt blieb und in den Maitagen von den siegreichen Regierungstruppen auf den Stufen des Pantheon erschossen wurde, hat jetzt gegen den Hauptmann **Garcin**, welcher diese Execution anbefohlen hatte, einen Prozeß auf **Schadenersatz** angestrengt. Sie behauptet, daß ihr Gatte, abgesehen von seiner Unverletzlichkeit als Abgeordneter, unter der Commune weder einen bürgerlichen noch einen militärischen Posten bekleidet, auch gegen die Wiederherstellung der gesetzlichen Ordnung keinerlei Widerstand geleistet hätte, sondern aus seiner Wohnung abgeholt und ohne jedes gerichtliche Verfahren erschossen worden sei. Hauptmann Garcin habe sich vor der Untersuchungs-Commission zu dieser That bekannt und sei ihr also nach dem Gesetz zu einem Schadenersatz haftbar, welchen sie auf 150,000 Francs beziffert.

— Das offizielle Journal veröffentlicht das Gesetz, wodurch die neue nördliche Festungsmauer von **Dünkirchen** unter die erste Reihe der festen Plätze eingereiht wird.

* In **Lile** ist der Prozeß gegen die **Bande**, welche die Umgegend jener Stadt Jahre lang unsicher machte, mit der Verurtheilung der Angeklagten zu Gefängnißstrafe von 18 Monaten bis 20 Jahren beendet. Einer der Männer wurde freigesprochen. 38 Frauen, welche ein Opfer jener Bande geworden sind, erschienen als Belastungszeugen.

Italien.

Rom, 14. Febr. Der Papst hat vorgestern den Redacteur des Münchener „Volksboten", Rittler, den getreuen Schildknappen der ultramontanen bayerischen Bauern, empfangen, so wie einige amerikanische Schiffscapitäne, deren Schiffe in italienischen Häfen vor Anker liegen. Einen derselben fragte der Papst: „Wenn ich nach Amerika ginge, würde ich dort gut aufgenommen werden? Der Gefragte bejahte es.

— Die **Arbeiter-Gesellschaft** von **Savona** wurde vom Präfecten aufgelöst, weil sie republikanische Prinzipien manifestirte und eine neue Fahne angenommen hatte, welche mit der phrygischen Mütze geziert war. — In Rom befinden sich gegenwärtig **elf französische Bischöfe**, die gekommen sind, dem Papst ihre Huldigung darzubringen. Andere werden noch erwartet. Es heißt, im Vorzimmer des Papstes hätten Antonelli und Beckx einen heftigen Streit miteinander gehabt. Antonelli beklagte sich bitter über die Angriffe der Jesuiten gegen ihn.

Danzig, den 20. Februar

* In der vorgestrigen **geheimen** Sitzung der **Stadtverordneten** wurde über in früheren Sitzungen der Etats-Revisions-Commission überwiesenen Magistrats-Vorlagen, betr. verschiedene **Gehalts-Aufbesserungen der Beamten** berathen. Die qu. Commission empfiehlt die Annahme der Vorlage, betr. die Gehaltsaufbesserung der Secretariats- und Calculatur-Beamten, der Kassenbeamten, des Kanzlei-Inspectors, des Botenmeisters und des Actenhefters (worüber wir im Referat über die Sitzung am 17. Dec. pr. bereits speciell berichtet haben), mit der Maßgabe, daß die den Büreauvorstehern bewilligten Functionszulagen **nicht pensionsberechtigt** sein sollen und daß das Gehalt der beiden Kassen-Rendanten auf je 1100 Thlr. normirt, jedem aber außerdem eine persönliche Zulage von je 100 Thlr. gewährt werde. Die Versammlung trat diesen Vorschlägen bei. — Die von der Versammlung am 21. Januar c. der qu. Commission überwiesene Vorlage, betr. die Gehaltsaufbesserungen der Büreaugehilfen, Kanzleidiätarien und Boten, wurde von letzterer unverändert zur Annahme empfohlen. Darnach werden die 11 Stellen der gegen fixirte Remuneration engagirten **Büreaugehilfen** um je 25 Thlr. erhöht, die Inhaber der 1., 2., 4. und 7. Stelle erhalten Jeder überdies eine persönliche Zulage von 25 Thlr. Die 7 Stellen der gegen fixirte Diäten angestellten **Diätarien** werden ebenfalls um je 25 Thlr. erhöht. Die 6 Stellen der **Boten** sollen um je 30 Thlr. erhöht werden. Die **Zulagen** sollen also betragen: 1) für die Secretäre 700 Thlr., 2) für die Büreauvorsteher 500 Thlr., 3) für die Kassenbeamten 750 Thlr., 4) für den Kanzlei-Inspector 100 Thlr., 5) für den Botenmeister 50 Thlr., 6) für den Actenhefter 40 Thlr., 7) für die Büreaugehilfen 375 Thlr., 8) für die Diätarien 175 Thlr., 9) für die Boten 180 Thlr., zusammen 2870 Thlr. Die Versammlung hat die qu. beiden Vorlagen dem Berichte der Etats-Revisions-Commission gemäß genehmigt.

Vermischtes.

München, 16. Februar. Bei der Ziehung der **hiesigen Kirchenbau-Lotterie**, welche, Dank des im höchsten Grade unpractischen Lotterieplanes schon seit 14 Tagen dauert, da 12,000 Gewinne einzeln gezogen werden müssen, ereignete sich gestern ein Umstand, wie er wohl noch bei keiner Lotterie vorkam. Es waren noch 1014 Gewinne zu ziehen — allein es waren in dem Rade, in welches die 12,000 Gewinnnummmern eingelegt sein sollten, **keine Nummer mehr vorhanden**. Da nicht anzunehmen ist, daß die 1014 Gewinnnummern nachträglich wieder aus dem Rade entfernt wurden, so muß angenommen werden, daß man dieselben ursprünglich gar nicht in dasselbe eingelegt hat. Was nun zu thun, ist noch nicht beschlossen — daß aber die ganze bisherige so mühevolle Ziehung eine nichtige ist, kann natürlich nicht zweifelhaft sein. Unternehmer und Leiter dieser Lotterie sind der Kirchenvorstand v. Zeising mit dem Herrn Pfarrer an der Spitze.

Meteorologische Depesche vom 19. Februar.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	333,0	— 6,4	NW	mäßig	heiter.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—	—
Stockholm.	339,4	+ 0,8	W	schwach	fast heiter.
Moskau . .	340,2	— 0,9	W	stark	bewölkt.
Memel . . .	340,2	— 1,8	W	schwach	heiter.
Flensburg.	343,8	+ 2,9	NW	mäßig	bedeckt.
Königsberg	340,5	+ 2,4	NW	stark	bedeckt.
Danzig . . .	341,0	+ 2,7	WNW	stürm.	ganz bedeckt.
Putbus. . .	342,1	+ 1,9	NW	mäßig	bezogen.
Stettin . .	344,6	+ 1,8	WNW	mäßig	bedeckt.
Helder. . . .	345,9	+ 1,8	WSW	schwach	—
Berlin . . .	344,3	+ 2,9	W	schwach	bedeckt.
Brüssel. . .	345,5	+ 0,6	ONO	schwach	bewölkt.
Köln	343,6	+ 0,6	SO	mäßig	trübe.
Wiesbaden	341,3	— 0,4	O	mäßig	bedeckt.
Trier.	340,3	+ 1,4	O	schwach	bew., neblig. Reif
Paris . . .	345,6	— 1,1	WNW	schwach	dicker Nebel.

Das Attentat auf den Präsidenten von Peru.

Die „Times" hatte vor wenigen Tagen die Nachricht gebracht und dann wieder dementirt, daß in **Lima** der Regierungspalast mit dem Präsidenten **Pardo** in die Luft gesprengt sei. In den südamerikanischen Republiken ist eine derartige Form, Regierungsfragen zu lösen, nicht eben ungewöhnlich, und so konnte denn jene erste Nachricht vollkommen glaublich erscheinen. In der That erfährt man denn nun auf brieflichem Wege, daß allerdings ein solcher Plan gegen Pardo vollständig vorbereitet gewesen und nur an einem Zufall gescheitert ist. Man schreibt aus **Lima** vom 14. Januar der „K. Ztg.": Noch immer ist in Peru trotz aller Niederlagen der Militärpartei keine sichere Festigkeit für die öffentlichen Angelegenheiten erlangt, so sehr auch der Präsident durch unermüdliche Thätigkeit, redlichen Willen und durch das eifrige Streben, die erste bürgerliche Regierung des Landes durch einen glänzenden Markstein in der Geschichte zu bezeichnen, gerechten Anspruch auf hohe Achtung erheben darf. Die Männer vom Juli sind durch das schreckliche Volksgericht für einen Augenblick zersprengt, aber nicht gebändigt, viel weniger vernichtet. Bald nahmen ihre Führer wie Herencia Ceballos, Gamio, Lacotera und Andere ihre Umtriebe in den Provinzen wieder auf, und das unausgesetzte Streben Pardo's auf Organisirung einer lebensfähigen Nationalgarde, welche revolutionäre Anläufe sofort zu ersticken im Stande wäre, bildete für jene Menschen einen Antrieb mehr, an dem Sturze der jetzt doppelt gehaßten Regierung zu arbeiten. Die Regierung war indeß diesmal zu sehr auf ihrer Hut, und als die Verschwörer im Süden greifbarer mit ihren Planen hervortraten, handelte sie mit kurzer Entschlossenheit. Trotz alles Einsprache, welche die Verhafteten und ihr zahlreicher Anhang in der Presse und beim Congresse erhoben, wurden Herencia Ceballos und Gamio in die Wildnisse des oberen Amazonenstromes gesandt, wo sie, „unter Larven die einzig fühlende Brust", gründlichen strategischen Studien zum Wohle des durch seine offenen Grenzen gegen Brasilien bedrohten Vaterlandes sich widmen werden. Dieses stramme Vorgehen gegen angesehene Offiziere rief natürlich unter der ganzen Partei eine überaus zornige Erbitterung hervor, welche ihre ganze geschärfte Leidenschaftlichkeit gegen die Person Pardo's richtete und auch davor nicht zurückschreckte, das Leben vieler unschuldiger, harmloser Menschen in die Ermordung des Präsidenten hineinzuziehen.

Etwa neun englische Meilen von Lima liegt **Chorillos**, ein Lieblingsaufenthalt der Hauptstädter, die den Tag über sich hier während der heißen Sommermonate Dezember bis April einem wohligen Nichtsthun hingeben, in zierlichen Hängematten sich schaukelnd und angefächelt von der herrlichen, kühlen Meeresluft. Eine bequeme Eisenbahn verbindet beide Städte. Hierhin hatte sich auch der Präsident zurückgezogen, um zu bestimmten Zeiten nach Lima zu fahren und dem Ministerrathe anzuwohnen; ein hartnäckiges Unwohlsein legte ihm Schonung seiner Gesundheit auf. Der Schienenweg nach Chorillos windet sich in Lima, ehe er das Freie erreicht, durch eine enge Straße, deren letztes Haus, einer Frau Valiente gehörend, fast mit seiner Ecke an die Schwellen stößt. Hierauf stützte die neue Verschwörung ihren Plan. Die eigentlichen Häupter hatten sich vorsichtig aus der Stadt entfernt und spannen ihre Fäden von dem sichern Chile aus; ihre Werkzeuge in Lima waren entlassene, haßerfüllte Offiziere oder verschuldete Privatleute, die sich in der guten Gesellschaft unmöglich gemacht hatten und gern ihre Mitwirkung zur Ermordung des Präsidenten zusagten, da bei der dann hereinbrechenden Anarchie alle unsauberen Elemente vom Grunde an die Oberfläche gespült werden mußten; von diesen hatte ein Marineoffizier Beausejour die Anwerbung eines schlagfertigen Gesindels übernommen, während Pierola, der Bruder des berüchtigten Finanz-Ministers Pierola aus der vorigen Verwaltung, und ein Literat Namens Bogardus die Hauptaction sich vorbehalten hatten. Man wollte aus dem Hause der Frau Valiente eine Mine unter die Bahnschwellen leiten, sie mit Sprengpulver füllen und durch eine electrische Batterie entzünden, und zwar in dem Augenblicke, wo der vorbeibrausende Eisenbahnzug mit seinem ersten Wagen in jene enge Gasse einbog. Raketensignale waren verabredet, um den Mordgesellen die Anwesenheit Pardo's aus weiter Ferne von Station zu Station kund zu thun. Durch einen günstigen Zufall konnte die Polizei noch zur rechten Zeit das ruchlose Complot vereiteln. Einer der Helfershelfer, Namens Herredia, mit der Bereitung der Mine und der electrischen Verbindung beauftragt, begab sich zu Bogardus, um ihm eine größere Geldsumme abzupressen. Zwischen den beiden edlen Seelen entspann sich darauf ein heftiger Wortwechsel; die Schwestern des Literaten eilten herbei, um die Streitenden zu beschwichtigen, bis Herredia, des lauten Gezänkes müde, einen Revolver hervorriß und auf seinen Gegner feuerte, in seiner Wuth aber das Ziel verfehlte. Da diese Scene bei offenem Fenster an einer belebten Straße vor sich ging und die jungen Damen, statt in Ohnmacht zu fallen, mit lauter Stimme um Hilfe schrieen, erschien ein Polizei-Commissar mit seinen Leuten. Die beiden Gegner begangen sich gegenseitig mit einer Fluth von Anklagen zu überschütten, die ihre verbrecherische Gemeinschaft an's Licht brachten und ihre Verhaftung und weitere Vernehmung vor dem zuständigen Richter veranlaßten. Weitere Nachforschungen in dem Hause der Valiente stellten die völlige Richtigkeit ihrer Aussagen heraus und führten zu umfangreichen Verhaftungen, so daß fast alle, die sich an dem schändlichen Anschlage betheiligt haben, ihrer Urtheils in sicherem Gewahrsam harren. Nur einer von ihnen, ein gewisser Pinatelli, ein junger, offenbar verführter Mensch, hat sich aus Scham das Leben durch Schwefelhölzer genommen, deren Phosphorköpfe er unbemerkt von seinen Hütern herunterschluckte. Allgemein war in den besseren Kreisen der Stadt und des Landes die Entrüstung über das Attentat; eine Menge Adressen, voll der besten Namen im Lande, sprachen dem Präsidenten ihre Freude über seine Rettung aus, keine beredter, als die der zahlreichen englischen Colonie in Lima und Callao, deren Wort, hervorgegangen aus kühler, unparteiischer Beurtheilung, gewiß ein schwerwiegendes ist.

Nothwendige Subhastation.

Der den Rittergutsbesitzer **Friedrich** und **Ida geb. Timreck-Busch**'schen Eheleuten gehörige, in Zukowken belegene, im Hypothekenbuche sub No. 299 A. verzeichnete adliche Gutsantheil, soll

am 22. April 1873,
Vormittags 10 Uhr,

in unserm Geschäftshause Zimmer No. 1, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 24. April 1873,
Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer No. 1 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 313 Hektare 14 Are 70 □-Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 218,83 Rt.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden 122 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserem Geschäftslokale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Carthaus, den 8. Februar 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (4040)

Nothwendige Subhastation.

Das dem Gastwirth **Eduard Theophil Jacob Gleinert** gehörige, in Zuckau belegene, im Hypothekenbuche sub No. 16 verzeichnete Grundstück, soll

am 21. April 1873,
Vormittags 10 Uhr,

im Zimmer No. 1 unseres Geschäfts-Gebäudes im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 23. April 1873,
Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer No. 1 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 19 Hekt. 15 Are 10 □-Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden 65,37 Rt.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 64 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserem Geschäftslocale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Carthaus, den 7. Februar 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter. (4041)

In dem Concurse über das Vermögen der Kaufmann **Friedrich Wilhelm Unkel**'schen Eheleute werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **20. März cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen auf

den 4. April 1873,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter **Kolkmann** im Verhandlungszimmer No. 4 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Roue, Obuch und Groblewski zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Loebau, den 14. Februar 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Mit dem 15. Februar d. J. tritt für unsere Stationen Angermünde, Colberg, Cöslin, Danzig, Greifswald, Neustadt E./Walde, Pasewalk, Prenzlau, Stargard, Stolp, Stralsund und Wolgast ein Tarif für den directen Güter-Verkehr nach und von den Stationen des Berlin-Kölner Eisenbahn-Verbandes in Kraft.

Druck-Exemplare dieses Tarifs sind bei den Güter-Expeditionen der vorstehend genannten Stationen zum Preise von 5 Sgr. pro Stück käuflich zu haben.

Stettin, den 14. Februar 1873.

Directorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Zenke. Stein. Kutscher.

Bekanntmachung.

Schwindler!

Eduard Schoenlank aus Posen, welcher sich bald als Kaufmann, bald als Cigarrenmacher, bald als Sprachlehrer ausgiebt, macht seit einiger Zeit ein Gewerbe daraus, daß er von verschiedenen Telegraphen-Stationen aus unter angenommenem Namen, namentlich von Ehefrauen, deren Männer verreist sind, telegraphisch Geld auf telegraphische Postanweisung erfordert und sich demnächst auszahlen läßt. Schoenlank ist gegen 40 Jahre alt, hat schwarzes Haar und schwarzen Vollbart, ist mittlerer Statur und von blasser Gesichtsfarbe und pflegt Brille und Lorgnon zu tragen. Es wird gebeten, denselben wegen wiederholten Betruges und wegen wiederholter Urkundenfälschung zu verhaften und per Transport herzudirigiren.

Gnesen, den 6. Februar 1873.

Der Kgl. Staatsanwalt.

Im Submissions-Termine: **Sonnabend, den 22. Februar 1873, Mittags** 12 Uhr, im Geschäftslocal des Spar- und Vorschuß-Vereins, eingetragene Genossenschaft, kommen folgende Grundstücke an den Meistbietenden zum Verkauf:

a. No. 364 und No. 263, eine Bairisch-Bier Brauerei nebst Wohnhaus, Anbau, 2 Ställen und einem Garten auf der Fischerei, abgeschätzt auf 7105 Rt. 11 Sgr. 3 Pf.,
b. No. 489, Restaurations-Gebäude, Restaurations-Garten und Roßmühle, abgeschätzt auf 1496 Rt. 17 Sgr. 6 Pf.,
c. No. 139, Speicher und Bauplatz, abgeschätzt auf 2824 Rt. 26 Sgr. 8 Pf.,
d. No. 468, 12 Morgen kleefähiger Acker, abgeschätzt auf 720 Rt.,
e. No. 59, Michlau, ein Eiskeller, abgeschätzt auf 5626 Rt.

Auf dem Grundstück a. haftet ein Altentheil von 120 Rt. und 10 Scheffel Kartoffeln jährlich, erstere an einen Mann von 86 Jahren.

Die Grundstücke liegen in der Kreisstadt Strasburg, welche in diesem Jahre ein Gymnasium erhält und hart an dem Drewenz-Flusse, der flößbar ist und in der nächsten Zeit schiffbar gemacht werden wird. — Den Ort berühren 3 Chausseen, nächstens 5, er liegt 3¼ Meilen vom Bahnhofe Jablonowo.

Die Grundstücke zur Brauerei und Restauration eingerichtet, eignen sich auch zur Anlage jeden anderen gewerblichen Geschäfts.

Um dem Käufer, namentlich einem Brauer, so viel wie möglich Betriebscapital zu belassen, wird nur eine geringe Anzahlung beansprucht und kann der Rest des Kaufpreises 5—10 Jahre stehen bleiben.

Kauflustige belieben ihre Offerten auf den Kauf der Grundstücke im Ganzen, event. im Einzelnen, unter dieser Bezeichnung und versiegelt an den unterzeichneten Vorstand spätestens im Termine abzugeben, in welchem die Eröffnung der Offerten erfolgt. — Noch vierzehn Tage nach dem Termine sind die Submittenten an ihre Offerten gebunden und gehalten 10% ihres Gebots als Caution einzuzahlen, wenn sie drei Tage vor Ablauf derselben den Zuschlag erhalten. —

Strasburg, Westpr.

Der Vorstand
des Spar- und Vorschuß-Vereins, eingetragene Genossenschaft.
Zimmer. Schulz. G. Lentz.

Das Spend- und Waisenhaus hat zum 1. April Rt. 4000 und zum 1. Juli Rt. 6000 hypothekarisch auf Grundstücke auszugeben. Schriftliche Meldungen werden Brodbänkengasse 39 erbeten.

Der Zinsamts-Vorsteher.
Lickfett.

Holzverkauf

im Königlichen Forstreviere Oliva.

In dem **Sonnabend, den 22. d. M., Mittags 1 Uhr,** im Gasthofe von Bräsecke in Oliva anstehenden Termine kommen aus Jagen 30 (bei Renneberg) und 73 (bei Gr. Katz) größere Quantitäten kieferne Nutz- und Brennhölzer, in Jagen 73 auch eichnes Nutz- und Brennholz, zum Verkauf.

Oliva, den 18. Februar 1873.

Der Oberförster.

Militair-Examina.

Vorber. für **Offizier-, Fähnrichs-, Seecadetten-, Einj.-Freiw. Examen, Reife für Prima** etc. Gute Erfolge, kurze Zeit. **Pension** gut. Aufsicht streng. Auf Wunsch bes. Zimmer. Prospecte gratis.

Berlin, Schillstr. 19 (vom 1. April ab Genthinerstrasse 34).

E. Bormann,
(2279) Hauptmann a. D.

Lyoner
chemische Kunst-Wasch-Anstalt,
21. Hintergasse 21,
vom 1. April Röpergasse 6, part.,

empfiehlt sich einem geehrten Publikum und werthen Kunden angelegentlichst zum gründlichen Waschen aller Arten Seiden-, Woll-, Tüll- und Mullsachen, zertrennter wie unzertrennter Herren- und Damenkleider, Long-Châles und Crêpe-de-chine-Tücher, daß sie den Neuen gleichen. Herrentücher u. Shawls werden auf Verlangen in kürzester Zeit gewaschen, ebenso Tischdecken und bunte Stickereien.

NB. Handschuhe in Glacé und Waschleder, überhaupt alle Arten, werden sauber geruchlos und in kürzester Zeit gewaschen.

Hochachtungsvoll
Cäcilie Marx, Ww.

Petroleum-Tischlampen von 20 Sgr. bis 15 Thlr.
Petroleum-Hängelampen von 15 Sgr. bis 15 Rt.
Petroleum-Küchen- und Wandlampen von 2 Sgr. bis 5 Rt.
Alle Sorten Cylinder, Glocken, Kugeln, Gasschaalen en gros & en detail empfiehlt in größter Auswahl

Wilh. Sanio.

Masken-Anzüge.

Zu dem am 25. d. Mts. hier stattfindenden

Masken-Balle

werden wir elegante und geschmackvolle

Berliner Phantasie-Anzüge, Dominos, Mönchskutten und Larven

für **Damen** u. **Herren** in großer Auswahl bereits vom **20. d. M.** an zu den **billigsten** Preisen **leihweise** vorräthig haben.

Wir bitten um rechtzeitige Bestellungen, um allen Anforderungen genügen zu können.

Berent, den 14. Februar 1873.

Hochachtungsvoll
S. & A. Pincus.

Die Preußische
Boden-Credit-Actien-Bank
in Berlin

gewährt **unkündbare hypothekarische Darlehne** unter sehr liberalen Bedingungen und zahlt die Valuta in **baarem Gelde** durch die General-Agenten

Richd. Dühren & Co.,
(3882) Danzig, Milchkannengasse No. 6.

Die Deutsche Hypothekenbank

in **Berlin** gewährt kündbare, wie unkündbare Darlehne unter billigen Bedingungen.
T. Tesmer, Langgasse 29, General-Agent.

15,000 Eichenstämme

von 13—33 Wiener Zoll Stärke (im Durchmesser), zur Auswahl unter 19,500 Stücken, auf einem Gute in Galizien, 1 Meile von der Carl-Ludwigsbahnstation und 4½ österr. Meilen vom flößbaren Flusse, der in die Weichsel mündet, entfernt, oder dasselbe ganze Gut von 2305 österr. Joch Areal, das größtentheils aus Waldungen (Laubhölzern und Kiefern) besteht, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ertheilt das Handlungshaus **J. K. Kaczmarski** in Krakau. (3521)

Erfolg b. Rheumatismus u. Nerven-Kopfweh.

Herrn **Th. Höhenberger,** Breslau.

Ew. Wohlgeboren ersuche ich ergebenst, mir umgehend von Ihrem **Tannin-Terpentin***) gegen Rheumatismus 2 Flaschen à 12½ Sgr. zu schicken und den Betrag per Postvorschuß zu entnehmen. Ich wende das Mittel gegen Rheumatismus an und habe dabei zufällig gefunden, daß es auch ein sehr gutes Mittel gegen einseitiges Nerven-Kopfweh ist.

Ergebenst
Fischer, Oberförster.

Ersrode, Reg.-Bez. Cassel, den 5 November 1872.

*) zu haben in Flaschen à 1 Rt. und à 12½ Sgr.
in **Danzig** bei **Richard Lenz** u. **Albert Neumann;** in **Neustadt,** Westpr., bei **H. Brandenburg;** in **Pr. Stargardt** bei **J. Stelter.**

Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen, wirksamstes Mittel gegen übeln Athem und Zahnschmerzen. à Fl. 6 Sgr. **Frz. Oscar Wundram** in Hamburg. Bestellungen hierauf nimmt an **Alb. Neumann in Danzig.**

Als wahrer Hausschatz und fast unentbehrlich in jeder Familie wird

Dr. Riemann's
präparirter Rettigsaft,

allerbestes Hausmittel bei allen katarrhalischen Beschwerden, bestens empfohlen. à Flasche 12½, 7½ und 5 Sgr. Bestellungen werden angenommen von

Albert Neumann,
Langenmarkt No. 3, vis-à-vis der Börse.

Auf **Dr. Riemann's Ruthenium** zur gänzlichen Vertilgung der Hühneraugen, Warzen und Hautverhärtungen, à Flacon 5 Sgr., nimmt Bestellungen an die Niederlage von Toilette-Artikeln, Parfümerien und Seifen von

Albert Neumann,
Langenmarkt No. 3, vis-à-vis der Börse.

Waldwoll-Watte,
das bewährteste Mittel gegen Gicht u. Rheumatismus, bei

Albert Neumann,
Langenmarkt No. 3, vis-à-vis der Börse.

Zur Wäsche
empfiehlt
beste **grüne Seife** billigst, **Scheelseife,** beste trockene **Talgseife,** krystallisirte **Soda, Gallseife,** feinste **Strahlen-Stärke,** feinste **Weizenstärke, Ultramarinblau** in Pulver und Kugeln.

Albert Neumann,
Langenmarkt No. 3, vis-à-vis der Börse.

Reinigungs-Crystall,
das Paquet 1 Sgr. ist wieder auf Lager bei

Albert Neumann,
Langenmarkt No. 3, vis-à-vis der Börse.

Petroleum-Fässer
kauft dauernd die
Internationale Handelsgesellschaft
(8678) Danzig.

Prima-Maschinen-Oel,
wasserhell, säurefrei garantirt, Fabrikat ihrer Oelmühle offerirt billigst die
Internationale Handelsgesellschaft,
Hundegasse No. 37.

Kühe, frischmilchend und tragend, käuflich b. Kluge,
Parschau bei Neuteich, Westpr.

Güter jeder Größe werden zum Kauf gesucht.

Es haben sich mehrere Käufer mit Anzahlungen von 10- bis 170,000 Rt. bei mir gemeldet, die sich in hiesiger Gegend ankaufen wollen, weshalb ich die Herren Gutsbesitzer, welche ihre Güter verkaufen wollen, ersuche, mir spezielle Angaben über Größe, Reinertrag, Grundsteuer, Preis und Anzahlung mitzutheilen.

F. A. Deschner,
Güter-Agent in Danzig,
Ankerschmiedegasse 6.

Ein massives Haus
mit Hof und Seitengebäude (Rechtstadt), Canalisirung und Wasserleitung, ist für ca. 6000 Rt., bei 1000 Rt. Anzahlung, zu verkaufen durch **Th. Kleemann,** Brodbänkengasse 34.

Ein mir in meiner Dampfmahlmühle entbehrlich gewordenes gangbares, eisernes Zeug (stehend. Vorgelege), bestehend: zwei Paar französische Steine, 2 Beutelkasten, Elevatoren, Cylinder nebst Mahlschnecken, Fahrstuhl und Reinigungsmaschinen, bin ich Willens getheilt oder im Ganzen zu verkaufen.

Mühle Gr. Wickerau bei Elbing.

In der Niederung
ist eine Hofbesitzung mit **56 Morgen culm. Weizenboden** in einem Plan gelegen, dieselbe soll sehr schleunigst besonderer Verhältnisse wegen für **ca. 10,000 Thlr., bei 2- bis 3000 Thlr.** Anzahlung, verkauft werden durch **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkengasse 34. Der ganze Kaufgelderrest bleibt auf viele Jahre à 5% Zinsen unkündbar stehen.

Zehn Ochsen (vierjährig) stehen zum Verkauf bei Popp in Reichenbach Ostpreußen. (3991)

Ein Repositorium,
zum Materialgeschäft sich eignend, wird zu kaufen gesucht. Adressen unter No. 4028 in der Exped. dieser Zeitung.

Ein verheiratheter, erfahrener Brennerei-Verwalter, 18 Jahre beim Fach, sowohl practisch wie theoretisch gebildet, gegenwärtig noch in einer größern Dampfmaschinen-Brennerei beschäftigt, wo er stets 9½—10 % gezogen, sucht veränderungshalber zum 1. Juli cr. eine ähnliche Stellung.

Gefällige Offerten erbitte unter A. B. poste restante **Konitz, W.-Pr.**

In Langfelde No. 1 bei Praust stehen zwei fehlerfreie fünfjährige Goldfüchse, 5 Fuß 3 Zoll groß, als Reit- und Wagenpferde brauchbar, zum Verkauf. (3930)

Erwachsene

finden zu mehreren dem Kaufmannsstande angehörenden soliden jungen Leuten **Pension.**

Bertha Hein Ww.,
Danzig,
Goldschmiedegasse 6, 2 Treppen.

Eine Wirthin,

die praktisch erfahren, gewissenhaft und kräftig ist, einer Häuslichkeit vorzustehen vermag, nächstdem die Aufsicht beim Melken, so wie den Milchverkauf zu übern. hat, findet zum 1. April b. hohem Gehalt eine ganz selbstständige Stelle auf einem Gute bei Danzig. Nur mit guten Empfehlungen versehene Bewerberinnen mögen ihre Offerten m. Abschrift der Zeugnisse u. 3877 i. d. Exped. d. Ztg. einsenden.

Ein junger Mann,
der in mehreren Branchen fungirt hat, der polnischen Sprache mächtig, mit der Correspondence und Buchführung vertraut und cautionsfähig ist, sucht in irgend einem anständigen Geschäft Stellung. Gef. Offerten werden in der Exped. dieser Zeitung unter No. 4031 erbeten.

Ein zweiter Wirthschaftsbeamter wird zum 1. März oder 1. April gesucht. Adressen unter 4043 in der Exped. dieser Zeitung.

Ein junger Mann, mit der Dampfdestillation vollständig vertraut und der polnischen Sprache mächtig, sucht in einem solchen Geschäfte per 1. April Stellung. Gef. Adressen werden unter No. 4030 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Ein Rechnungsführer,
der die mit der Polizei-Verwaltung verbundenen Schreibereien besorgen kann, wird auf dem Dom. Suzemin b. Pr. Stargardt zum 1. April d. J. zu engagiren gesucht. Junge Landwirthe mit der nöthigen Schulbildung, welche schon in Wirthschaften gewesen sind und denen Empfehlungen zur Seite stehen, wollen sich durch selbstgeschriebene Anschreiben melden. (3927)

Ein Commis,
gewandter Verkäufer, findet in meinem Leinen-, Wäsche-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft den 15. März oder 1. April ein günstiges Engagement.

Joachim Brat,
Stolp in Pomm.

Auf der Domaine Subkau wird zum 25. März ein verheiratheter Gärtner gesucht, der gleichzeitig als Aufseher in der Wirthschaft benutzt wird.

Ein erfahrener Landwirth, mit Buchführung, Polizei und den technischen Gewerben vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Adr. werden unter 4038 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger, gut empfohlener Wirthschafter wird zum 1. April auf dem Dominium Pniewno bei Terespol gesucht. Gehalt pro anno 80 Rt.

A. Quehl,
Administrator.

Eine Predigerstochter, einfach und anspruchslos, welche die Fähigkeit und den guten Willen besitzt, sich in einem großen od. kleinen Haushalte nützlich zu machen, wünscht sobald als möglich einen passenden Wirkungskreis. Näh. in d. E. d. Ztg. u. 3898.

Es wird eine gebildete Dame, in gesetzten Jahren, zur Beaufsichtigung der Kinder und zur Stütze der Hausfrau in der Wirthschaft zu engagiren gesucht. Dieselbe muß in Handarbeit geübt, in der Küche erfahren und schon in ähnlicher Stellung gewesen sein. Adr. werden unter 3967 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine geb. Dame, in der Wirthschaft erfahr., und im Umgange mit Kindern vertraut, musikalisch, findet als Stütze der Hausfrau sogleich oder zu Ostern Stelle. Zu erfragen unter 4029 in der Exped. dieser Zeitung.

Eine tüchtige Hotel Oberköchin empf. von sofort **J. Hardegen,** Goldschmiedeg. 6.

Wirthinnen, Nätherinnen, Köchinnen, Stuben- u. Kindermädchen, Hausmamsells empf. zum bevorst. Gesindewechsel, so wie sehr gewandte Kellnerinnen von gleich auch zum 1. März M. Franzkowski, Breitg. 105.

Eine zuverläßige erfahrene Wirthin, welche mit der herrschaftlichen Küche und Wäsche, so wie mit der Federvieh- und Jungviehzucht vertraut sein muß, wird zum 2. April dieses Jahres gesucht. Gehalt 60 Rt. Schriftliche Meldungen an das Dominium Lewinno per Smazin bei Neustadt, Westpr.

Reisbier,
hell und sehr reich an Kohlensäure wieder vorräthig in der Brauerei von
L. O. Kämmerer, Pfefferstadt 20.

Haase's Concert-Halle.

3. Damm No. 2.

Heute so wie die folgenden Abende Concert und Ballet unter Leitung des Direktors Hrn. W. Schubert mit neu engagirten Mitgliedern, sowie neues Ballet, neue Vorträge, komische und tragische, der Neuzeit angemessen, neues Billard, neue Bälle, neue Bedienung, frische Speisen, gute Weine u. altes Bier. Freundliche Einladung von **H. Haase.**

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.